



Viele Hände ackerten - hier MAC-Vorsitzender Hans Schwind und Bürgermeisterin Ilona Volk - bis der Zunftbaum senkrecht stand.



Was fürs Auge bot die Tanzgruppe der KG Schlotte.

Fotos: Grothe

Mit Ziehen und Drücken ans Ziel

Zunftbaum mit vereinten Kräften aufgestellt – MAC sorgt für unterhaltsames Ereignis am Südbahnhof

Der Wunsch der Bürgermeisterin ist Befehl. Das nahm auch der Vorsitzende des Motosport- und Automobilsportclubs (MAC) Hans Schwind gestern zur Kenntnis. Statt Ilona Volk gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Kultur- und Sportvereinigung Wolfgang Knobloch die ersten schwierigen Handgriffe an der Kurbel des Maibaums machen zu lassen, griff er selbst mit seinem Stellvertreter Frank Spindler zu, auf vorherigen Geheiß der Stadtchefin. Etliche Hände mehr sollten es werden, bis der Baum senkrecht stand. Gut 20 Minuten wurde geackert.

Die Schützengesellschaft der Forst- und Jagdschutzfreunde Schifferstadt untermalte das erfolgreiche Hochziehen am Parkplatz des Südbahnhofs gemeinsam mit den Böllerschützen aus Otterstadt mit Salut-Schüssen, die Bläsergruppe der Kreisgruppe Ludwigshafen im Landesjagdverband Rheinland-Pfalz an den Hörnern. Besonders feierlich war der traditionelle Akt des Maibaumstellens gestern durch eine weitere Zierde: die Flaggen der Stadt, des MAC und der KuS, die nicht ohne Grund gehisst wurden.

Ein neues Wappen hatte Platz gefunden an der Stange des Baumes. Die KuS hatte sich im 60. Jahr ihres Bestehens dazu entschlossen, mit ihrem Symbol an dem Baum vertreten sein zu wollen. An die 30 Wappen – vornehmlich von Handwerkszünften – zieren selbigen nun. Auch die Partnerstädte Löbejün, Aichach und Frederick sind dort zu finden.

„Wir sind stolz uns an diesem Maibaum beteiligen zu dürfen“, stellte Knobloch heraus und verwies auf die

Geschichte, die Tradition und die Werte, die das Handwerk in der Stadt vermittele. Schwind griff dies ebenfalls auf und hob hervor: „Die Zunftzeichen repräsentieren eine breite Palette von Handwerksbetrieben und zeigen die noch herrschende Vielfalt der Mittelständler.“ Ohne die Beteiligung der Firmen und deren Einsatz sei das Projekt Zunftbaum nicht zu schultern, ergänzte der MAC-Vorsitzende.

Das zeigte sich wiederum bei der zeremoniell gestalteten Aufstellung des Baumes. Sämtliche anwesenden Vertreter in traditioneller Kleidung setzten den Hebel am Fuße des Baumes in Bewegung. „Es ist ein fantastisches Bild, so viele in Zunftkleidung zu sehen“, freute sich Ilona Volk, selbst in einem Handwerkschau aufgewachsen.

Als Symbol für die Vielseitigkeit und die Kreativität des örtlichen Handwerks und Gewerbes bezeichnete sie den Zunftbaum und verwies darauf, dass diese eine tragende Säule vor Ort seien. Nicht unerwähnt ließ sie in dem Zusammenhang die kürzlich beantragte Insolvenz der Firma Stahl. Landrat Clemens Körner, der die Zunftrede hielt, merkte in dem Zusammenhang an, dass er gemeinsam mit Volk alle Kräfte einsetzen werde, um das Unternehmen in dem nun folgenden Arbeitsprozess zu unterstützen und die Arbeitsplätze zu sichern.

In Bezug auf den präsenten Begriff des Facharbeitermangels stellte Körner heraus: „Den einzigen Rohstoff, den unser Volk besitzt, ist der Grips und der sollte gefördert werden.“ Damit verband er eine entsprechende Förderung der Jugend und nannte das

duale Ausbildungssystem als Beispiel dafür, wie das Handwerk begünstigt werden kann.

Dass Körner selbst ebenfalls zum Arbeiten am Baum eingeteilt wurde nahm der Landrat gelassen. Immerhin hatte er im Ehrenvorsitzenden der KuS Josef Wahl einen optimalen Partner zugesprochen bekommen, mit dem der Einsatz am Hebel wie geschmiert klappte. Selbst die jüngsten Schifferstadter fanden in diesem Jahr Gefallen an der Tradition und entlasteten die Erwachsenen durch freiwilliges Ziehen und Drücken an der Kurbel. Die beiden Elfjährigen Luca Grädler und Elias Rosenbach machten die Vorreiter, die kleine Theresa – zweidreiviertel Jahre jung – mischte auf dem Arm von Papa mit. Für die Kleinen gab es zwar kein obligatorisches Freibier, aber auf jeden Fall eine Zunftbaumpalette zur Erinnerung.

Was fürs Auge bot schließlich die Tanzgruppe der Karneval- und Schautanzgesellschaft „Schlotte“ unter der Leitung von Ina und Marianne Knobloch. –kai

Zitert

„Das ist das Fatale hier: Wenn die Bürgermeisterin dabei ist, geht alles doppelt so schnell.“

Hans Schwind nach erfolgreicher Flaggenhissung in Rekordzeit.

„Ich hab net gsacht, du sollschd do herkumme un faulenze – s'geht ums Arweide.“

Hans Schwind zu Landrat Clemens Körner in Anbetracht seines Einsatzes am Zunftbaum. –kai